

# WIRTSCHAFTSTRENDS NIGERIA

JAHRESMITTE 2014

Wirtschaft



GERMANY  
TRADE & INVEST

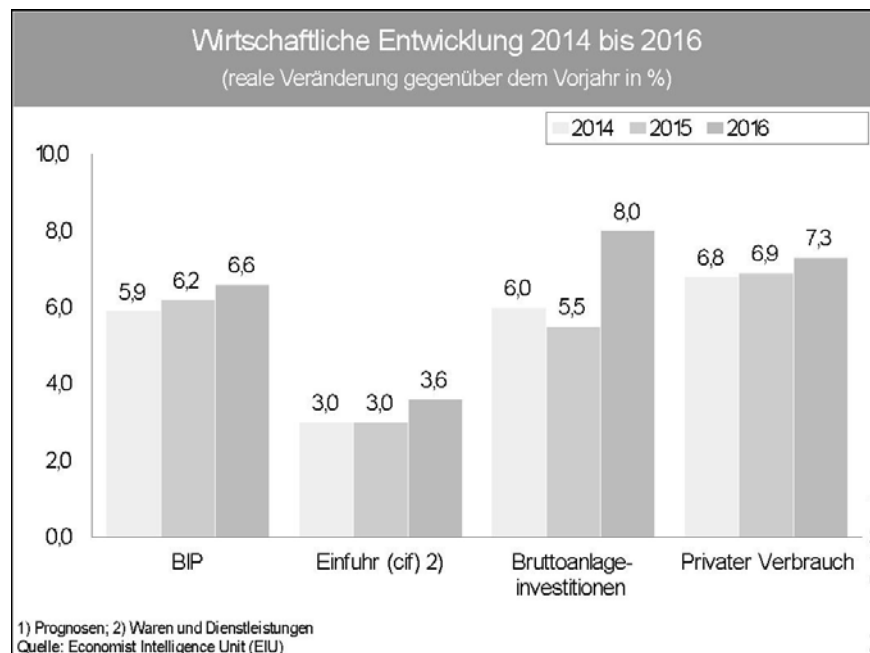
<b>1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick</b>	<b>4</b>
Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	4
Investitionen	5
Konsum	8
Außenhandel	8
<b>2 Branchen im Überblick</b>	<b>9</b>
Maschinen- und Anlagenbau	9
Kfz-Industrie	10
Chemie	10
Bauwirtschaft	10
Elektrotechnik/Elektronik	11
Informations- und Kommunikationstechnik	11
Umwelttechnik	11
Medizintechnik	11
Öl und Gas	12
Landwirtschaft	12
Energie	12

Lagos (gtai) - Nigeria weist mit etwa 6,0% weiterhin ein mäßiges BIP-Wachstum auf. Der Markt wird für deutsche Unternehmen zunehmend interessant, weil neben dem Ölsektor nun auch andere Bereiche Geschäftschancen versprechen. Bei allen Chancen bleibt das westafrikanische Land ein sehr schwieriger Markt. Korruption, Terrorismus, Kriminalität und hohe Kosten schrecken Unternehmen ab.

## 1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

### Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Nigeria hat Südafrika als größte Volkswirtschaft Afrikas überholt. Nach den neuesten im April 2014 von Nigerias Statistikamt veröffentlichten Zahlen liegt das Bruttoinlandsprodukt (BIP) bei jetzt etwa 390 Mrd. Euro, Südafrika erreicht etwa 280 Mrd. Euro. Ausschließlich aufgrund einer veränderten Berechnungsgrundlage ist das nigerianische BIP derart sprunghaft angestiegen. Obwohl Nigeria aufgrund völlig unterschiedlicher Strukturen von Ökonomie und Infrastruktur mit Südafrika nicht vergleichbar ist, deutet das hohe BIP auf die immensen Geschäftschancen in neu hinzugekommenen Bereichen hin, wie unter anderem der Telekommunikation, der Finanz- und sogar der Filmindustrie.



Nigeria ist keine reine „Öl-Story“ mehr. Auf Wachstum stehen die Zeichen auch weiterhin: für 2014 schätzt die Economist Intelligence Unit (EIU) die Steigerungsrate auf etwa 5,9%, in den Jahren 2015 bis 2017 könnte sie bei über 6% liegen. Überdurchschnittliche Raten gibt es in etlichen Sektoren: Bau, Telekommunikation, Einzelhandel, Konsum, Infrastruktur sowie in einigen Industriebereichen (Nahrungsmittel, Zement).

Wirtschaftliche Eckdaten			
Indikator	2012	2013	Vergleichsdaten Deutschland 2013
BIP (nominal, Mrd. \$)	457,6	515,8	3.636
BIP pro Kopf (\$)	1.631,0	1.676,0	44.287
Bevölkerung (Mio.)	179,0	183,7	80,5
Wechselkurs (Jahresdurchschnitt, 1 \$ = x Naira)	157,5	157,3	

Quellen: EIU, Oanda, IWF, Statistisches Bundesamt

In krassem Gegensatz zu den positiven Entwicklungen steht die Instabilität des Landes. Korruption und Stromknappheit treten in Nigeria in einem anderen Ausmaß hervor als anderswo und machen Geschäfte teuer. Hinzu kommt die hohe Unsicherheit im Land. In den nördlichen Landesteilen nimmt der Terror der islamistischen Sekte Boko Haram seit Jahresbeginn 2014 deutlich zu, und im Nigerdelta werden Ausländer entführt und nur gegen Lösegeld wieder frei gelassen. Das Geschäftszentrum Lagos gilt als vergleichsweise sicher, aber auch hier wird vor Raubüberfällen gewarnt.

Die Einschätzungen bezüglich der Reisesicherheit variieren stark und reichen zum Beispiel in Bezug auf die im Norden gelegene Stadt Kano von „auf gar keinen Fall hinfahren“ bis hin zu „überhaupt kein Problem“. Als Neuling, der sich nicht auskennt, bleibt man dann eher fern. Die Präsenz deutscher Firmen belegt dies: Viele kommen gar nicht oder belassen es beim Handel. Diejenigen, die kommen und sich an die Umstände gewöhnt haben, berichten von ausgezeichneten Geschäften.

## Investitionen

Lange Zeit beschränkten sich die großen Investitionen auf den Ölsektor. Das hat sich geändert. Zum Öl- und Gasbereich, in den immer noch viel Geld fließt, sind etliche weitere Sektoren hinzugekommen. Allein die Investitionen in die verschiedenen Infrastruktursektoren umfassen Milliarden Eurosummen. Dabei setzt der Staat auf Public-Private Partnerships (PPP) in Form von Build-Operate-Transfer (BOT)-Modellen. Dies gilt für Straßen, Häfen, Flughäfen und Eisenbahnlinien. Welche Form von Investitionen sich bei den dringend benötigten Kraftwerken herauskristallisiert, ist noch nicht klar - fest steht nur, dass sehr viel Geld in diesen Bereich fließen muss.

Auch in etlichen privaten Sektoren nehmen die Investitionen deutlich zu. Der Bauboom zieht andere Industrien wie Zement und Stahl nach sich. Insbesondere das Dangote-Konglomerat verfügt mittlerweile über so viel Kapitalkraft, dass es in den verschiedensten Industriebereichen in mo-

dernste Fabriken und auch in der Landwirtschaft investieren kann. Reichlich Kapital fließt in die Konsumgüterindustrie. Sollte die Regierung ernst machen mit der weiteren Erhöhung von Einfuhrbarrieren zum Beispiel für Nahrungsmittel, dann dürfte sich dieser Trend noch verschärfen. Auch die seit Jahrzehnten brachliegende Landwirtschaft könnte dann ihren zweiten Frühling erleben.

Ausgewählte Großprojekte			
Projektbezeichnung	Investitions- summe (\$)	Projektstand	Anmerkung
Tiefseehafen in Lekki	1,5 Mrd.	Im Bau	Geplante Fertigstellung 2016, Terminal kann von Schiffen mit bis zu 10.000 TEU angelaufen werden, jährliche Kapazität 2,5 Mio. TEU (größter Terminal in Subsahara-Afrika)
Tiefseehafen in Badagry	1,3 Mrd.	Geplant	Baubeginn geplant 2016, Kapazität: 10 Mio. TEU pro Jahr, mit angeschlossener Freihandelszone, Ölraffinerie und Kraftwerk, Betrieb durch APMT *)
Eko Atlantic Project	6 Mrd.	Im Bau	Erweiterung von Victoria Island in Lagos mit eigener Infrastruktur für circa 250.000 Bewohner
Bonga Project (Shell)	Circa 14 Mrd.	Geplant	Ausbau des Bonga-Tiefseeölfelds; Produktionskapazität: 140.000 bpd
Egina Project (Total)	12,5 Mrd.	Geplant	Aufbau der gesamten Ölfeldinfrastruktur für das Egina-Tiefseeölfeld; Produktionskapazität: 150.000 bpd
Lagos „Blue Line“ Light Rail	1,2 Mrd.	Im Bau	Strecke von Lagos Island in Richtung Westen; das PPP soll von der privaten Eko-Rail betrieben werden
Bau von fünf neuen Flughafenterminals (unter anderem Lagos, Port Harcourt, Kano, Abuja)	Rund 500 Mio.	Im Bau	Finanziert von China Exim Bank; Betreiber soll die chinesische CCECC im Rahmen von PPP werden
Dangote-Ölraffinerie	8 Mrd.	Geplanter Baubeginn 2016	Geplante Kapazität: 400.000 bpd

\*) APM Terminals Apapa Ltd.

Quellen: Recherchen von Germany Trade & Invest; Pressemeldungen

Potenzielle Investoren und Unternehmen, die nach Nigeria exportieren wollen, sollten bei ihrer Entscheidung über den Markteintritt das Stärken-Schwächen-Profil des Standorts und die damit verbundenen Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) berücksichtigen:

SWOT-Analyse Nigeria	
<p><b>S trengths (Stärken)</b></p> <p>Rohstoffreichtum (Öl, Gas).            Attraktiver Konsummarkt durch hohe Bevölkerungszahl (circa 179 Mio. 2014).            Vergleichsweise breit aufgestellte Industrie.</p>	<p><b>W eaknesses (Schwächen)</b></p> <p>Katastrophale Infrastruktur (Energie, Transport, Wasser).            Ineffizienz, Korruption und Vetternwirtschaft in der öffentlichen Verwaltung.            Sehr schlechte Sicherheitslage in vielen Landesteilen.            Hohe Standortkosten.</p>
<p><b>O pportunities (Chancen)</b></p> <p>Nachfrage nach Ausrüstungen und Anlagen aus dem Öl- und Gasbereich.            Unzählige Infrastrukturinvestitionen in den Bereichen Eisenbahn, Häfen, Straßen, Energie und Telekommunikation.            Zunehmende Projekte in der Landwirtschaft.            Bau von Einkaufszentren schafft neue Möglichkeiten im Konsumgüterbereich.            Hohe Nachfrage nach Investitionsgütern durch Industrieprojekte.</p>	<p><b>T hreats (Risiken)</b></p> <p>Zunehmende Bedrohung durch Boko Haram im Norden und im Zentrum Nigerias.            Mögliche Entführungen von Mitarbeitern vor allem im Nigerdelta.            Produktionsausfälle aufgrund unzuverlässiger Stromversorgung.</p>

© Germany Trade & Invest

© Germany Trade & Invest



## Konsum

Nigeria hat mit etwa 180 Mio. Einwohnern ein riesiges Potenzial für Konsumgüter, das aus Sicht eines organisierten Einzelhandels noch völlig unerschlossen ist. Jährlich kommen zwischen 4 Mio. und 5 Mio. Einwohner hinzu. Das Land hat inzwischen mit Lagos, Abuja, Port Harcourt, Ibadan, Kaduna, Kano und Maidaguri sieben Millionenstädte. Insbesondere die südafrikanische Kette Shoprite baut seit 2005 größere Supermärkte in den großen Städten. Auch Spar ist hinzugekommen, Carrefour hat sich bereits angekündigt. Damit vollzieht sich ein tiefgreifender Wandel des Einzelhandels. Die Konsumenten, die bislang auf offenen Märkten ihre Waren einkauften, können nun auch in klimatisierte Läden gehen. Auch die Produktpalette kann damit unter anderem auf gekühlte Artikel ausgeweitet werden.

Ein regelrechtes Boomgeschäft ist Onlineshopping. Internetplattformen, die denen von Amazon (Konga.com) oder Groupon ähneln, bauen Lagerkapazitäten für zum Beispiel Kosmetika oder Kleidung in Lagos auf und vertreiben dann vor allem an junge Käufer. Knackpunkt war bislang das Fehlen von vertrauenswürdigen Bezahlssystemen. PayPal meidet Nigeria bis heute. Lokale Systeme wie e-naira oder PayNigeria sind entstanden, genießen aber noch wenig Vertrauen. Zahlung bei Lieferung heißt daher das häufig gewählte Modell.

## Außenhandel

Aus Deutschland wurden 2013 nach Nigeria Waren im Wert von rund 1,36 Mrd. Euro geliefert. Damit ist das Land nach Südafrika der zweitgrößte Absatzmarkt Subsahara-Afrikas. Exportiert werden vor allem Ausrüstungen und Industriebedarf sowie Konsumgüter. 2013 exportierte Nigeria Waren im Wert von 4,1 Mrd. Euro in die Bundesrepublik. Aus Nigeria wird fast ausschließlich Öl importiert.

Deutsche Produkte genießen nach wie vor einen guten Ruf in Nigeria, jedoch holt die asiatische Konkurrenz aus China, Indien oder Indonesien mächtig auf. Um die eigene Industrie und auch Landwirtschaft wieder aufzubauen, häufen sich die Einfuhrverbote für bestimmte Produkte vor allem im Nahrungsmittel- und Baustoffbereich. Deutsche Lieferanten sind mit ihrer Hightechproduktpalette davon tendenziell weniger betroffen. Erschwerend hinzu kommen aber intransparente und langwierige Registrierungsverfahren für Maschinen, elektronische Geräte, Lebensmittel und Medikamente. Der größte Hafen des Landes in Lagos ist zudem überlastet. Anstatt der angestrebten 48 Stunden stehen Container dort oft wochenlang.

**Außenhandel Nigerias (in Mio. \$; Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %)**

	2012	2013 *)	Veränderung 2012/2013
Importe (fob)	53.359	51.351	-3,8
Exporte (fob)	95.677	95.118	-0,6
Handelsbilanzsaldo	42.318	43.767	

\*) Schätzung  
Quelle: EIU

Einfuhr nach Warengruppen (in Mio. \$; Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %)			
SITC Warengruppe	2011	2012	Veränderung 2011/2012
0 Nahrungsmittel/lebende Tiere	18.044,9	7.403,6	-58,9
<b>5 Chemische Erzeugnisse</b>	5.081,5	4.325,5	-14,9
.51 Organische Chemikalien	733,9	737,8	0,5
.54 Arzneimittel	452,6	347,6	-23,2
.57 Kunststoffe in Primärformen	1.138,2	1.093,4	-3,9
<b>6 Vorerzeugnisse</b>	7.603,8	5.638,7	-25,8
.67 Eisen/Stahl	1.541,3	1.589,2	3,1
<b>7 Maschinen und Fahrzeuge</b>	20.132,5	15.182,9	-24,6
.71 Kraftmaschinen	1.528,2	963,0	-37,0
.72 Arbeitsmaschinen	2.018,7	1.664,5	-17,5
.74 Maschinen für verschiedene Zwecke	2.892,7	2.089,2	-27,8
.77 Elektrische Maschinen	3.244,9	1.358,9	-58,1
.78 Kraftfahrzeuge	6.862,1	6.718,4	-2,1
<b>8 Fertigerzeugnisse</b>	2.456,7	1.310,1	-46,7
.87 Mess-, Prüf- und Kontrollinstrumente, -apparate und -geräte	393,8	306,3	-22,2

Quelle: UN Comtrade

## 2 Branchen im Überblick

Nigeria bietet inzwischen für eine breite Palette von Gütern gute Lieferchancen. Aufgrund der zunehmenden Größe des Marktes gehen Unternehmen vermehrt dazu über, in Nigeria Handelsniederlassungen zu gründen und vor Ort Techniker auszubilden. Gefragt sind in erster Linie technisches Gerät und Ausrüstungen. Die Nachfrage kommt aus dem Öl- und Gassektor, vermehrt aber auch aus der lokalen Industrie sowie verschiedenen Infrastruktursektoren. Ein großer Nachholbedarf an Investitionen besteht weiterhin im Umweltbereich (Abwasser, Abfall), im Gesundheitssektor und beim Aufbau einer Elektrizitätsinfrastruktur. Als sehr interessant stellt sich der Konsumgütersektor heraus.

### Maschinen- und Anlagenbau

Eine vom VDMA geführte Delegation mit Unternehmern aus dem Bereich Nahrungsmittel- und Verpackungsindustrie im Juni 2014 unterstreicht das große Interesse am nigerianischen Markt. Steigender Bedarf dürfte in den kommenden Jahren aus den konsumnahen Bereichen wie der Nahrungsmittelindustrie und der Landwirtschaft sowie aus dem Bausektor kommen. Die deutschen Maschinenlieferungen sind 2013 spürbar gestiegen auf insgesamt 371 Mio. Euro (+17,2%).



Zahlen für das 1. Quartal 2014 deuten auf eine Fortsetzung des positiven Trends hin. Mit einem Anteil von über 20% stellen Maschinen einen wichtigen Teil der deutschen Lieferungen nach Nigeria. Exportiert werden vor allem Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen, Fördertechnik und Bau- sowie Baustoffmaschinen.

### Kfz-Industrie

Nissan hat Ende 2013 mit der nigerianischen Stallion Group ein MoU über die Nutzung der Stallion-Autofabrik geschlossen und will noch 2014 mit der Montage von SUV beginnen. Die Bundesregierung Nigerias möchte weitere internationale Automobilbauer für die Montage gewinnen und ist bereit, dafür die nötigen Anreize zu implementieren. Peugeot Automobile Nigeria (PAN) montiert seit 2012 das chinesische Modell Changan Alsvin in seiner Fabrik in Kaduna. Nigeria importierte nach Angaben der Nigerian Automotive Manufacturers Association (NAMA) allein 2012 etwa 400.000 Fahrzeuge, davon 300.000 Gebrauchtwagen) und musste dafür insgesamt etwa 3,4 Mrd. \$ zahlen. Neben japanischen Marken (Toyota Camry 2000 und Toyota Corolla waren 2012 die beliebtesten Modelle) etablieren sich zunehmend auch südkoreanische und chinesische Kfz auf dem lokalen Markt.

### Chemie

Die Bauindustrie dürfte aufgrund zahlreicher Infrastrukturvorhaben auch weiterhin ein starker Nachfrager nach chemischen Produkten bleiben. Die Landwirtschaft dümpelt derzeit zwar noch vor sich hin, Experten sehen ihre Zukunft aufgrund der geplanten Importverbote für bestimmte Nahrungsmittel jedoch sehr positiv. Bei entsprechenden Investitionen dürfte auch die Nachfrage nach Dünger und Agrochemikalien steigen. Sollten die geplanten Offshoreprojekte der Ölfirmen realisiert werden, ist auch von dort zusätzliche Nachfrage nach chemischen Produkten zu erwarten. Nigeria verfügt über eine relativ breite chemische Industrie. Hergestellt werden unter anderem Düngemittel, anorganische Chemikalien, petrochemische Produkte, Pharmazeutika sowie Kunststoffmaterialien. Dangote plant unter anderem den Bau einer Öltraffinerie für 8 Mrd. \$.

### Bauwirtschaft

Hohes Wachstum erwartet in den kommenden Jahren die Bauindustrie. Allein etwa 15 Mio. bis 20 Mio. Wohneinheiten fehlen derzeit. Bis 2018 will die nigerianische Bundesregierung 200.000 neue günstige Wohneinheiten bauen, ein Projekt, das mit 300 Mio. US\$ von der Weltbank unterstützt wird. In Eko Atlantic City (südlich von Victoria Island) von South Energy soll für 6 Mrd. \$ ein neuer Stadtteil für 250.000 Menschen entstehen. Viel gebaut von privater Seite werden derzeit Einkaufszentren und Hotels in den Großstädten. Hingegen als unterentwickelt gilt der Büromarkt. Der Staat ist sehr aktiv beim Ausbau der Infrastruktur. Hürde bei Bauprojekten im Allgemeinen sind die hohen Kosten (Baumaterial, Energiekosten, Finanzierungskosten). Diese liegen etwa zweieinhalb mal so hoch wie in Ostafrika.

---

## Elektrotechnik/Elektronik

Die Nachfrage nach Produkten der deutschen Elektrotechnik- und Elektronikindustrie dürfte weiter steigen. Zahlreiche Infrastrukturinvestitionen im Energiesektor (Bau von Kraftwerken und Übertragungsleitungen, der Telekommunikation (Ausbau des 3G-Netzes), dem Transportbereich (Neubau von Häfen, Straßen und Bahntrassen) werden durchgeführt. Soviele, wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Hinzu kommt der Ölsektor, der derzeit nur schwach wächst aber das Nachfrageniveau seit Jahren hoch hält. Interessant dürfte auch der geplante Bau einer Raffinerie sowie einer Gasverflüssigungsanlage sein.

## Informations- und Kommunikationstechnik

Nigerias Mobilfunkmarkt ist der mit Abstand größte und dynamischste in Afrika. Die vier führenden Mobilfunknetzbetreiber MTN (52,2 Mio. Kunden), Globacom (22,8 Mio.), Airtel (21,1 Mio.) und Etisalat (15,5 Mio.) verzeichnen seit Jahren hohes Wachstum. Die Zukunft gehört dem mobilen Datentransfer, der im Moment noch stockt, weil die Preise für Smartphones mit weit über 100 \$ pro Gerät noch zu hoch sind. 3G-Netze haben die Betreiber zumindest in den großen Städten bereits installiert. „Mobile Money“ wird in Nigeria weiter expandieren. 2009 hat die Zentralbank Lizenzen an Geschäftsbanken vergeben, die nun Partnerschaften mit den Mobilfunkbetreibern eingehen. Mobile-Money-Systeme ermöglichen zum Beispiel Geldüberweisungen, ohne Kontoinhaber zu sein. Letzteres können sich nur relativ wohlhabende Afrikaner leisten.

## Umwelttechnik

Sowohl bei der Trinkwasserversorgung als auch bei der Abwasserentsorgung besteht riesiger Nachholbedarf. Allerdings zieht der nach wie vor in staatlicher Hand befindliche Sektor bislang kaum Gebergelder auf sich - zu intransparent, zu ineffizient, zu korrupt, heißt es. Das für den Wassersektor zuständige Ministry of Agriculture and Rural Development möchte das Management und die Vermögenswerte der Flußeinzugsgebiete zumindest teilweise in private Hände übergeben. Mit den zahlreichen Millionenstädten könnte städtische Wasserversorgung privates Interesse auf sich ziehen. Die dringend nötigen Großinvestitionen für den auf-beziehungsweise Ausbau der Netze werden jedoch von Gebern oder der nigerianischen Regierung kommen müssen.

## Medizintechnik

Nigerias Gesundheitssektor wird von vielen Beobachtern als einer der Wachstumsmärkte der Zukunft eingestuft. Das staatliche Gesundheitssystem ist mit einem Budget von etwa 1,76 Mrd. \$ (2013, rund 5,7% des Gesamtbudgets) seit Jahrzehnten unterfinanziert. Die in Kürze geplante Verabschiedung der National Health Bill (NHB) würde Experten zufolge zusätzliche finanzielle Mittel für Modernisierungsmaßnahmen in staatlichen Krankenhäusern sowie Neubauten freisetzen. Hinzu kommen private Projekte, wie das 2012 begonnene, 60 Mio. \$ teure Fünfjahresprogramm African Health Markets for Equity (AHME) von der Bill & Melinda Gates Foundation sowie der britischen DFID und dem IFC. AHME legt den Fokus auf die Weiterentwicklung des privaten Gesundheitssektors (Krankenhäuser, Apotheken).

### Öl und Gas

Als weltweit zwölftgrößter Ölproduzent verfügt Nigeria seit Anfang der 2000er Jahre über eine Förderkapazität von rund 2,5 Mio. Barrel pro Tag (bpd). Insgesamt hat sich das Interesse an einer Onshoreproduktion durch die sich immer mehr verschlechternde Sicherheitslage im Nigerdelta verringert. Seit 2005 ist hingegen die Offshoreproduktion rapide angestiegen und macht inzwischen fast 40% der nigerianischen Ölförderung aus. Geplante Tiefseeprojekte wie Bonga von Shell, Egina von Total, Erha von Exxon oder Zabazaba/Etan (Agip/Shell) sind Projekte, die über Jahre Milliarden Dollarinvestitionen auf sich ziehen werden. Zunehmend verlagern dürfte sich auch die logistische und technische Unterstützung von der Onne Free Trade Zone in Port Harcourt ins „sichere“ Lagos, wo sich mit Nigerdock und LADOL bereits zwei Zonen etabliert haben.

### Landwirtschaft

Die nigerianische Landwirtschaft dümpelt mit einem Wachstum von 4,5 bis 5,5% vor sich hin. Nigerias Regierung will die Importzölle erhöhen, um vom massenweisen Import von Grundnahrungsmitteln wegzukommen. Bei den Grundnahrungsmitteln Reis, Mais, Palmöl, aber auch Zucker dürfte eine solche Maßnahme diverse Investitionen nach sich ziehen. Impulse für die Landwirtschaft kommen durch die Investitionen im Einzelhandel. Die südafrikanische Supermarktkette Shoprite bezieht für ihre nigerianischen Geschäfte Obst und Gemüse von über 50 Farmen im Land, wobei deren Anzahl in den nächsten Jahren aufgrund des Wachstums im Einzelhandel vervielfacht werden dürfte. Als Investoren in der Landwirtschaft werden vor allem private Unternehmen wie Flour Mills of Nigeria und Dangote eine entscheidende Rolle spielen.

### Energie

Sechs von zehn vor Jahren für die inzwischen nicht mehr existierende Power Holding Company of Nigeria geplante Gaskraftwerke befinden sich noch im Bau und sollen an private Unternehmen übergeben werden. In Bauchi State wird zudem ein privates 140-MW-Gaskraftwerk gebaut. Auch Wasserkraft soll verstärkt genutzt werden: in Zungeru entsteht ein Damm für 700 MW. Nigerias Kraftwerke verfügten Ende 2013 über eine installierte Kapazität von etwa 8.664 MW, davon sind derzeit nur etwa 6.579 MW verfügbar, und aufgrund der unzureichenden Gaslieferungen wird auch davon mit 4.671 MW nur ein Teil genutzt. Angesichts einer auf 12.800 MW geschätzten Spitzennachfrage kommt es fast stündlich zu Stromausfällen. Die massenweise aufgestellten Dieselgeneratoren machen derzeit zwischen 10.000 und 20.000 MW aus.

### Impressum

**Herausgeber:** Germany Trade and Invest  
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH  
Villemombler Straße 76  
53123 Bonn  
Tel.: +49 (0)228/24993-0  
Fax: +49 (0)228/24993-212  
E-Mail: [info@gtai.de](mailto:info@gtai.de)  
Internet: [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

**Hauptsitz der Gesellschaft:**  
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

**Geschäftsführung:**  
Dr. Benno Bunse, Erster Geschäftsführer  
Dr. Jürgen Friedrich, Geschäftsführer

**Autor:** Carsten Ehlers, Lagos

**Redaktion/Ansprechpartnerin:**  
Inge Hackenbroch, Tel.: +49 (0)228/24993-492, E-Mail: [Inge.Hackenbroch@gtai.de](mailto:Inge.Hackenbroch@gtai.de)

**Redaktionsschluss:** Juni 2014

**Bestell-Nr.:** 19135

Alle Rechte vorbehalten. © Nachdruck - auch teilweise - nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

**Layout:** Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Germany Trade & Invest  
Villemombler Straße 76  
53123 Bonn

T. +49 (0)228 24993-0  
F. +49 (0)228 24993-212  
info@gtai.de

## Über uns

*Germany Trade & Invest* ist die Gesellschaft zur Außenwirtschaftsförderung der Bundesrepublik Deutschland. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

*Germany Trade & Invest* wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

[www.gtai.de](http://www.gtai.de)